

Jahresbericht 2018

Der Impulsis Jahresbericht erscheint nur noch online auf <https://jahresbericht-2018.impulsis.ch>. Dieses Dokument enthält einen Auszug der Texte und Statistiken.

Inhaltsverzeichnis

1	Editorial – Vorstand	3
2	Bericht der Geschäftsleitung	4
3	Berufsintegrationscoaching (BECO).....	7
4	Motivationssemester (SEMO).....	11
5	Hotel Marta	13
6	Impulsis Schule	15
7	Startbahn	17
8	Berufsbildung+ (BB+)	19
9	NON-STOP	23
10	Forum	25
11	Partner	25
12	Unterstützung und Engagement	25
13	Standorte	27
14	Impressum	27

1 Editorial – Vorstand

Impulsis – konzentriert

2018 war für Impulsis ein spannendes Jahr: Nach intensiven Planungs- und Umbauarbeiten konnten die Mitarbeitenden von Impulsis im Sommer die neuen Räumlichkeiten an der Fabrikstrasse 50 im Zürcher Kreis 5 beziehen. Mit der Aufgabe der bisherigen Standorte und der Konzentration auf das eine Haus ergeben sich nun organisatorische Vereinfachungen und wortwörtlich «kürzere Wege» zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Mit der «strategisch» platzierten Kaffee-Bar beim Hauptzugang, dem professionell gestalteten Empfangsbereich, den attraktiven Büroräumen und nicht zuletzt dank dem zugehörigen, weitläufigen Innenhof, ist nun inmitten von Zürich ein inspirierender Arbeits- und Lernraum für Mitarbeitende und Jugendliche entstanden.

Bei allen Beteiligten und insbesondere auch bei den verantwortlichen Mitarbeitenden von OOS-Architekten möchte ich mich für das Engagement beim Projekt «Impulsis unter einem Dach» bedanken. Mein Dank geht auch an die beteiligten Stiftungen, Institutionen und die Vertreter/innen des kantonalen Amtes für Wirtschaft und Arbeit. Mit deren finanzieller Unterstützung konnte dieses wichtige Projekt erst realisiert werden.

Am diesjährigen Impulsis-Forum wurden uns von der Volkswirtschaftsdirektorin Carmen Walker Späh die zukünftigen Veränderungen im Kanton Zürich aufgezeigt. Ihr Aufruf, dass sich im Hinblick auf «Industrie 4.0» Politik, Berufsbildung und Wirtschaft gemeinsam für genügend qualifizierte Fachkräfte engagieren müssen, ist loblich und nachvollziehbar. Im Bereich der Berufsintegration, wo wir aber bereits heute mit teilweise grossen schulischen und sozialen Lücken konfrontiert sind, fehlt zurzeit noch die Zuversicht für eine modifizierte Version «Industrie 4.1», welche auch unseren Jugendlichen eine berufliche Chance in einem zukünftig noch kompetitiveren Umfeld ermöglicht. Hier sind also auch weiterhin eine substantielle Beteiligung der öffentlichen Hand, aber auch die Ideen der Unternehmer/innen gefordert, um die Digitalisierung in der Berufswelt auch mit jungen Menschen ohne Top-Qualifikationen kompatibel zu machen.

Christine Viljehr, Leiterin des biz Urdorf, ist seit letztem Frühling im Vorstand von Impulsis. Sie unterstützt uns nun mit ihrer Kompetenz als Nachfolgerin von Bruno Ehrenberg, welcher nach 5 Jahren aus dem Vorstand zurückgetreten ist. Ich danke Bruno Ehrenberg ganz herzlich für seine wertvolle Mitarbeit.

Im vergangenen Jahr konnten über 500 Jugendliche von der professionellen Unterstützung durch Impulsis auf ihrem Weg ins Berufsleben profitieren. Für diese grosse Leistung bedanke ich mich ganz herzlich beim gesamten Team, der Geschäftsleitung und dem Vorstand.

Patrik Jeuch
Vereinspräsident

2 Bericht der Geschäftsleitung

Alte Vision und neue Wirklichkeit!

Im Jahr 2008 haben unsere Vorgänger/innen bei Impulsis Folgendes zu Papier gebracht:

«Die Vision zeigt, in welche Richtung IMPULSIS sich idealerweise entwickelt. Wie müsste IMPULSIS in fünf Jahren sein, damit wir uns daran freuen könnten und darauf stolz wären?»

Dieses Bild haben unsere Kolleg/innen 2008 gezeichnet:

IMPULSIS befindet sich mitten in einem alten Park in einem neuen Haus mit von weit her erkennbarem Logo über dem Haupteingang: eine Idee, ein Dach, ein Haus. Wer durch die Tür hinein geht, findet Antworten auf sämtliche Fragen zur beruflichen und sozialen Integration. Wer zur Tür hinaus kommt, ist reif, sein Leben in die Hand zu nehmen.»

Nach 2 x 5 Jahren sind wir verblüffend nah an diese Vision herangekommen.

- Wir sind in ein modernes Bürohaus gezügelt, das wir nach unseren Bedürfnissen umbauen konnten.
- Der alte Park ist ganz in der Nähe: Die Josefwiase, ein seit 1924 bestehender Volkspark im dicht besiedelten Kreis 5. Zu unserem neuen Domizil mitten in der Stadt Zürich gehört auch ein ruhiger Innenhof mit viel Raum und Luft.
- Wir konnten alle unsere externen Standorte (selbstverständlich mit Ausnahme des Gruppenprogramms im Hotel Marta) unter ein Dach zügeln. Eine grosse Chance für unsere Zusammenarbeit und den Impulsis Spirit. Ein Dach, ein Haus!
- Schon vom Röntgenplatz aus ist unser blaues Impulsis Logo zu erkennen.
- Um diese Vision realisieren zu können, haben wir uns mit dem Verein access bridge to work zusammengetan. access ist mit uns an die Fabrikstrasse 50 gezügelt, mit der gleichen Idee: Wir geben jungen Menschen die Chance für einen erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben. Eine Idee, ein Dach – ein lebendiges Haus der Berufsintegration!
- Die beiden Vereine Impulsis und access bieten zusammen eine grosse Vielfalt an arbeitsmarktnahen Angeboten, die die unterschiedlichsten Bedürfnisse der jungen Menschen nach beruflicher und sozialer Integration im Blick haben. Wir arbeiten Tag für Tag daran, dass wer aus unserer Tür kommt, reif ist, sein (Berufs)Leben in die Hand zu nehmen.

Visionen umsetzen – das kann ganz schön anstrengend sein. Das Tagesgeschäft ruhte nicht, die 500 Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den Impulsis Angeboten, zahlreiche Auftraggeber/innen und Partnerbetriebe erwarteten zu Recht eine weiterhin professionelle Leistung. Wir dürfen stolz sein, dass das Impulsis Team diese Herausforderung erfolgreich gemeistert hat. 1000 Dank dafür!

Planen, finanzieren, umbauen, zügeln, feiern, einleben – ganz viele tatkräftige und wohlwollende Menschen haben uns auf diesem Weg geholfen. Ohne grosse Unterstützung kann ein solches Projekt nicht realisiert werden. Wir danken sehr herzlich

- dem Impulsis Vorstand für die Risikofreudigkeit und das Vertrauen
- unserem Präsidenten Patrik Jeuch, der als Architekt eine grosse Hilfe war und uns mit fachmännischem Rat und realen Taten zur Seite stand

- der Liegenschaftsbesitzerin Nest, die einer sozialen Organisation den Vorzug in der Vermietung gegeben hat
- den Architekt/innen und dem Bauleiter von OOS Architekten, die einen tollen Job gemacht und nie die Geduld verloren haben
- den Zentralen Diensten Impulsis, die einen ausserordentlichen Einsatz geleistet haben
- und unseren wichtigsten Auftraggeber/innen sowie verschiedenen Geldgebern, die uns geholfen haben, dieses Projekt zu finanzieren.

Im neuen Jahr haben wir wieder Luft, um uns Gedanken zu neuen Visionen zu machen. Was wird in Zukunft gefragt sein, um junge Menschen mit erschwerten Voraussetzungen ins Berufsleben integrieren zu können?

Irène Meier und Sandra Abderhalden
Co-Geschäftsleiterinnen

Organigramm: <https://impulsis.ch/impulsis/organigramm/>

Wie alles begann oder wie aus Ohm-, Hardturm-, Heinrich- und Motorenstrasse die Fabrikstrasse wurde

Zehn Minuten nachdem das Inserat Fabrikstrasse 50 im Frühjahr 2017 auf Homegate aufgeschaltet war, ahnten wir bereits, dass diese Liegenschaft für uns passt. Und auch das Quartier Gewerbeschule im Zürcher Kreis 5 – ein optimaler Standort für eine Organisation der Berufsintegration. Wir hatten schon verschiedene andere Standorte für unser Projekt «Impulsis unter einem Dach» besichtigt und deshalb war umso klarer: Nichts wie hin! Der erste Eindruck war dann etwas «verstaubt». Die Büros waren gut genutzt und überall wo man hinsah – vom Keller bis unters Dach – gab's viel Papier. Wir dachten uns frische Böden und Wände, mehr Licht und Luft dazu und waren überzeugt: Das passt. Wir waren nicht die Einzigen, die sich sehr für diesen Standort interessierten, weshalb wir alle Hebel in Bewegung setzen und schnell handeln mussten. Wollten wir im Rennen bleiben, war ein erster Entscheid nötig. Im Garten zu Hause entstanden Skizzen, Mitarbeitende wurden gezählt und provisorisch auf die Büros verteilt und erste Umgestaltungsideen entworfen (viele davon wurden später wieder verworfen). Klar wurde auch, dass wir jemanden brauchen, der mit uns einzieht. Die Liegenschaft ist für Impulsis zu gross. Der Verein Access, unser Nachbar in Oerlikon und Anbieter von Motivationsseminaren, hat das gleiche Potenzial gesehen und konnte sich schnell entschliessen, mit uns gemeinsam in die Nähe der Josefwiese zu ziehen.

Wir haben unsere Pläne mit dem Vorstand diskutiert, die Mitarbeitenden informiert, Gespräche mit der Liegenschaftsbesitzerin fanden statt und finanzielle Risiken wurden beratschlagt. Im Juli 2017 war es dann so weit: Wir haben den Zuschlag erhalten!

Es wurde also ganz konkret, wie unsere to do – Liste in Form einer Mindmap zeigt:

3 Berufsintegrationscoaching (BECO)

Neuer Standort – bewährtes Angebot

Nicht allen Jugendlichen gelingt es auf Anhieb, eine für sie geeignete Anschlusslösung zu finden. Umso wichtiger ist es, den Jugendlichen Möglichkeiten aufzuzeigen, wie sie ihr Ziel direkt oder auch auf Umwegen erreichen können. Das BECO unterstützt Jugendliche beim Finden einer für sie passenden Anschlusslösung. Das BECO steht allen 15-25jährigen offen, welche noch keine Erstausbildung abgeschlossen haben. In einem individuell gestalteten Beratungsprozess erarbeiten wir mit unseren Klienten und Klientinnen in Einzelcoachings eine klare Vorstellung realistischer Ziele sowie der eigenen Stärken und Schwächen. Wir entwickeln mit ihnen wirkungsvolle Bewerbungsstrategien und gestalten gemeinsam hervorragende Bewerbungsunterlagen. Gleichzeitig fordern und fördern wir ihre Selbständigkeit und motivieren sie vor allem in ihrem Durchhaltevermögen. Unsere Jugendlichen zu befähigen, gesetzte Meilensteine zu erreichen und so bewusst Erfolgserlebnisse zu schaffen, ist uns ein zentrales Anliegen.

Das BECO startete – wie in den Jahren zuvor – nach den Herbstferien mit seiner Arbeit in 9 Schulhäusern (inkl. «Back to School») in den städtischen Schulkreisen Limmattal, Glattal und Schwamendingen, sowie im Schulhaus Halden in Opfikon. Dank unserer Nähe zu den Lehrpersonen und der Berufsberatung erhielten wieder viele Jugendliche vor Ort einen einfachen und direkten Zugang zu unserem Angebot. Weitere Kooperationspartner sind das Sozialamt Opfikon, die Sozialen Dienste von Gemeinden, RAV, Jugendanwaltschaft und die Sozialversicherungsanstalt Zürich. Zusätzlich standen wir stets in Kontakt mit Anbietern von Lehr- und Praktikumsstellen wie auch mit den verschiedensten Anbietern von Zwischenlösungen. Durch gute Zusammenarbeit wird aus «in Beziehung stehenden» ein tragfähiges Netzwerk, welches auch dieses Jahr wieder in der Lage war viele Jugendliche aufzufangen. Besonders zeigt sich das an den überzeugenden Resultaten:

Von 266 Jugendlichen, die die Beratung im vergangenen Schuljahr abgeschlossen haben, fanden 97% eine passende Anschlusslösung. Nicht immer steht die Vermittlung in eine Lehrstelle im Zentrum. Oftmals stehen andere Problematiken im Vordergrund, die im Beratungsprozess nicht ausser Acht gelassen werden dürfen. Manchen Jugendlichen gelingt die wertvollste und so wichtige Entwicklung erst Dank ein wenig mehr Zeit im Rahmen eines Zwischenjahres. Die Vermittlung in eine individuell passende Lösung beruht auf einer ganzheitlichen und auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Erfassung der Gesamtsituation der Jugendlichen. Schwieriger zu messen, aber nicht weniger wichtig sind zum Beispiel das Festigen einer realistischen Berufswahl, der Aufbau von Selbstvertrauen und Zuversicht, das Stärken der Auftrittskompetenz sowie des Durchhaltevermögens und der Eigenverantwortung. Diese statistisch nicht ganz klar fassbaren Erfolge sind für Jugendliche oft grosse Schritte in kurzer Zeit.

Die Zusammenarbeit mit uns bewerteten die Schulhäuser auch in der diesjährigen Evaluation als sehr gut. Die Jugendlichen schätzten die erfahrene Unterstützung im Berufsfindungs- und Bewerbungsprozess, vor allem auch die Zeit, die wir uns für sie, ihre Anliegen und ihre Zukunft nahmen am meisten. Vor grosse Herausforderungen stellen uns jeweils die starken, saisonalen Schwankungen der Anzahl an Zuweisungen. Diese setzen eine dynamische Per-

sonalplanung und eine hohe Flexibilität unserer Mitarbeitenden sowie Verständnis von unseren Partnern voraus.

Den Fokus legten wir in diesem Jahr in die Qualitätssicherung unserer Beratungsarbeit. «Was heisst für uns gute Beratung und wie können wir diese in der täglichen Arbeit sicherstellen?», war eine der zentralen Fragestellungen mit denen wir uns im Team auseinandersetzten. Gute Beratung heisst für uns, die Jugendlichen individuell im Prozess zu begleiten, die Inhalte und Meilensteine entsprechend ihren Möglichkeiten sowie auf ihre Bedürfnisse anzupassen. Sie beinhaltet ein strukturiertes und zielgerichtetes Vorgehen und erfolgt immer wertschätzend und mit gegenseitigem Respekt.

Dass wir unser gestecktes Ziel erreichen konnten, ist massgeblich auf die ausserordentlich gute, bewährte Zusammenarbeit mit all unseren Partnern zurückzuführen. Für das erneut in uns gesetzte Vertrauen und die langjährige, erfolgreiche Zusammenarbeit sind wir sehr dankbar und freuen uns darauf, weiterhin Teil dieses starken und tragfähigen Netzes zu sein.

Claudia Frei-Weiser
Abteilungsleiterin BECO

Zuweisende Stellen und weitere Partner BECO 2017–2018: Back to School im Schulhaus Kanzlei Schulen der Schulkreise der Stadt Zürich: Limmattal (Aemtler B, Albisriederplatz, Feld), Glattal (Buhnrain) und Schwamendingen (Herzogenmühle, Friedrichstrasse, Stettbach, Leutschenbach) und der Schulgemeinde Opfikon (Halden) · Sozialamt Opfikon · Jugendarbeit Opfikon · Sozialdienst Seuzach · Sozialamt Rafz · Department Soziales Winterthur · RAV der Stadt Zürich · RAV Winterthur · RAV Rüti · RAV Uster · RAV Thalwil · RAV Regensdorf · RAV Opfikon-Glattbrugg · RAV Fehraltorf · RAV Meilen · RAV Bülach · Sozialversicherungsanstalt SVA Zürich · Jugendanwaltschaft Stadt Zürich

Leistungsausweis BECO Schuljahr 2017/2018

Jugendliche mit abgeschlossenen Beratungen

Vermittlungen	266
10. Schuljahr/BVJ	55
andere Lösungen	7
andere schul. Lösung	2
Anlehre IV/PrA INSOS	2
Arbeitsstelle	12
Ausschaffung/Wegzug	5
Externes SEMO	22
Fortsetzung Lehre	1
Internes SEMO	6
keine (arbeitslos, o. Anschlussl.)	7
keine (ohne Beratung)	8
keine (Rückg. an fallf. Stelle)	39
Lehrstelle EBA	12
Lehrstelle EFZ	63
Praktikum	21
Sprachaufenthalt	1
Therap. Massn./Klinik/IV Abkl.	2
Vorlehre	1

Anekdoten aus dem BECO zum Zügeln

«Ich habe eine Kiste gepackt und das wars... an der Fabrikstrasse angekommen habe ich die Kiste wieder ausgepackt ☺. Lief dann alles reibungslos...»

«Ich schätze es sehr und bin dankbar für die vielen tatkräftigen Hände und Handlungen während meiner Abwesenheit, die alle zu einem guten Gelingen beigetragen haben! Es ist schön mit allen ImpulsianerInnen unter einem Dach zu arbeiten.»



«Vorher 4 Büros/jetzt 3 Büros - dafür schöner»

«Zügeln ist eher streng als lustig.»

«Altes loslassen – Neues annehmen, umziehen macht FREI.»

4 Motivationssemester (SEMO)

Die Motivationssemester (SEMO) sind ein Angebot des Amtes für Wirtschaft und Arbeit (AWA) des Kantons Zürich, das sich an 15- bis 19-jährige Jugendliche und junge Erwachsene richtet, die nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit keine Lehrstelle gefunden oder eine Lehre abgebrochen haben. Wir bieten sowohl Einzeleinsatzplätze als auch Gruppenplätze an. Der Bericht zu letzteren findet sich separat unter der Rubrik Hotel Marta.

Die Teilnehmenden der Einzeleinsatzplatz-SEMO besuchen einmal pro Woche den Schulunterricht von Impulsis und absolvieren an den anderen vier Tagen ein Praktikum in einem Betrieb der Privatwirtschaft. Wir bieten insgesamt 55 Einzeleinsatzplätze an: 20 im Bereich KV & Logistik, 20 im Bereich Handwerk & Betriebsunterhalt, 10 im Bereich Detailhandel und 5 in der Hotellerie.

Insgesamt haben in diesem Schuljahr 69 Jugendliche eines unserer EP-Motivationssemester besucht, wovon knapp 60 Prozent eine Lehrstelle oder Vorlehre antreten konnten. Für 29 Prozent konnte eine andere Anschlusslösung gefunden werden und 10 Prozent wurden an die Regionalen Arbeitsvermittlungsstellen (RAV) zurückgegeben. Nur eine Person (1.5%) blieb nach Beendigung des Programmes ohne Anschlusslösung. Sehr erfreulich ist die gegenüber dem Vorjahr konstant hoch gebliebene Vermittlungsquote in Lehrstellen. Dies, obwohl die TN zunehmend schlechte schulische Voraussetzungen mitbringen – sowohl bei den Noten, also auch beim Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten. Besonders betrifft dies die KV-Branche, was dort dazu geführt hat, dass wir überdurchschnittlich viele Teilnehmende in andere Programme verweisen mussten, weil sie die Voraussetzungen für ein Einzeleinsatzprogramm in diesem Bereich nicht erfüllten. Positiv aufgefallen ist dagegen, dass verglichen mit anderen Jahren weniger Teilnehmende das Programm nach erhaltener Lehrstellenzusage abgebrochen haben. Wir hoffen, dass wir auch im kommenden Jahr die Jugendlichen möglichst lange begleiten können.

Das vergangene Jahr war neben den alltäglichen Herausforderungen unserer Arbeit auch von diversen Umstellungen geprägt. So durfte ich meinen halbjährigen Mutterschaftsurlaub antreten. Meine Stellvertretung konnte intern geregelt werden, wofür ich den Betroffenen an dieser Stelle ganz herzlich danken möchte. Zudem haben wir unser Klienteninformationssystem gewechselt, was von allen Beteiligten viel Geduld abverlangte. Und last but not least konnte dieses Jahr das Projekt «Impulsis unter einem Dach» umgesetzt werden. In den neuen Räumlichkeiten fühlen wir uns alle sehr wohl und insbesondere die Zusammenarbeit zwischen Coaches und Lehrpersonen ist durch die kurzen Wege deutlich erleichtert. Ein grosses Dankeschön an alle Mitarbeitenden, die diese Veränderungen mitgetragen und unterstützt und gleichzeitig enorm engagiert unsere Teilnehmenden begleitet haben. Herzlich danken möchte ich zudem allen Betrieben, die die jungen Menschen mit einem Praktikumsplatz bei der Berufsintegration unterstützt haben – wir hoffen, auch weiterhin auf diese wertvolle Zusammenarbeit zählen zu können! Auch mit den RAV-Personalberatenden, die uns Jahr für Jahr Jugendliche zuweisen, erleben wir die Zusammenarbeit stets als sehr professionell und konstruktiv. Herzlichen Dank dafür!

Tina Gempp
Abteilungsleitung Berufsvorbereitung

Praktikumsbetriebe 2017/18: <https://jahresbericht-2018.impulsis.ch/semo/#partner>

Leistungsausweis Schuljahr 2017/2018

Teilnehmende	hotel marta GP		hotel marta EP		Handwerk/Technik EP		KV/Logistik EP		Detailhandel EP	
Total TN	14	100%	5	100%	22	100%	29	100%	13	100%
Abbrüche/Rückgabe an RAV	2	14%	0	0%	4	18%	0	0%	3	23%
Total abschliessende TN	12	86%	5	100%	18	82%	29	100%	10	77%
Anschlusslösungen bei regulärem Austritt										
LS EFZ	8	66%	3	60%	7	39%	15	52%	5	50%
LS EBA	1	8.5%	2	40%	4	22%	2	7%	2	20%
Vorlehre	1	8.5%	0	0%	0	0%	0	0%	1	10%
Arbeitsstelle	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	1	10%
Praktikum	0	0%	0	0%	1	5.5%	3	10%	0	0%
Schulische Lösung	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
Andere	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
Anschlusslösungen										
Wechsel SEMO intern	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
Wechsel SEMO extern	0	0%	0	0%	6	33.5%	7	24%	0	0%
IV/therap. Massnahme	0	0%	0	0%	0	0%	2	7%	0	0%
Verbleib im Programm	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
Ohne Lösung nach Programmende	2	17%	0	0%	0	0%	0	0%	1	10%
Total	12	100%	5	100%	18	100%	29	100%	13	100%

Home! Sweet home!

Wie sagt man so oft: «Wenn sich eine Türe schliesst, öffnet sich eine andere». So war es auch bei Impulsis in diesem Sommer. Die Türen an den verschiedenen Standorten in Oerlikon, an der Hardturmstrasse sowie der Motorenstrasse wurden geschlossen und «Impulsis unter einem Dach» geboren. Mit viel Hoffnung, Freude und kreativen Ideen wurde das Projekt geplant und somit der Einzug in die neue Umgebung erwartet. Zeitgleich geprägt von viel Skepsis, Stress und Angst vor dem Neuen, wurde der Umzug schliesslich vollzogen. Angekommen im Herzen der Stadt, im trendigen und lebendigen Kreis 5, war dann alles nur halb so schlimm, denn wie sagt man so schön: «Wo das Glück einmal einkehrt, da greift es leicht um sich.» In diesem Sinne haben wir unsere Räume und Wände neu gestaltet, die schöne Kaffebar beim Empfang dient nun als Treffpunkt für zwischenmenschliche Begegnungen, in den langen Gängen und im offenen Garten trifft man plötzlich auf neue aber auch altbekannte Gesichter und rundherum kann die spannende Umgebung täglich auf ein Neues entdeckt werden. So haben wir uns in der neuen Heimat gut eingelebt und ja, es lebt sich gut unter einem Dach. Wie sagt man: «Heimat ist ein Name, ein Wort, aber ein gewaltiges, stärker als jeder Zauberspruch, den je ein Magier ausgesprochen hat.» Also nutzen wir doch den Zauber, die positive Veränderung, den Schwung und die neu erschaffenen Synergien für eine wunderbare Zukunft von IMPULSIS – natürlich immer mit Fokus auf die erfolgreiche Berufsintegration von jungen Menschen!

Matthias Widmer
Coach SEMO

5 Hotel Marta

Das Gruppenprogramm Impulsis Hotel Marta richtet sich an junge Frauen im Alter von 15 - 19 Jahren, die die obligatorische Schulpflicht erfüllt und keine berufsbildnerische Anschlusslösung gefunden oder eine Lehre oder das 10. Schuljahr abgebrochen haben. Für diese Zielgruppe stehen im Hotel Marta zehn Einsatzplätze zur Verfügung. Während maximal eines Jahres bereiten wir die Teilnehmerinnen praktisch und theoretisch auf eine Ausbildung in der Hotellerie oder Hauswirtschaft vor. Sie schliessen in der programminternen Schule schulische Lücken und erhalten Unterstützung bei der Lehrstellensuche. Das Ziel ist der Einstieg in eine berufliche Grundbildung.

Im Schuljahr 2017/18 wurde mit insgesamt 14 jungen Frauen ein Erstgespräch durchgeführt; zehn junge Frauen absolvierten schliesslich das Programm mehrere Monate bis zu einem Jahr. Alle zehn fanden zu unserer grossen Freude eine Anschlusslösung; es freut uns, dass bis auf eine Teilnehmerin die Anschlusslösungen in der Hotellerie und Hauswirtschaft gefunden wurden.

Die Teilnehmerinnenzahl blieb im Schuljahr 2017/18 sehr stabil und es wurden im Vergleich zu den Vorjahren weniger Erstgespräche durchgeführt. Auffallend ist – dieser Trend hat sich bereits in den Vorjahren gezeigt und dies wird voraussichtlich auch so bleiben –, dass erneut mehrere junge Frauen begleitet wurden, welche Mehrfachproblematiken aufwiesen (schwierige familiäre Situationen, psychische Probleme, Fremdplatzierungen u.a.m.) und somit engere Begleitung und vor allem auch ein funktionierendes Hilffsystem ausserhalb des Gruppenprogramms benötigten. Die Gruppe war sowohl in Bezug auf die schulischen Niveaus als auch Persönlichkeiten sehr heterogen, was zum Teil zu Spannungen führte. Es mussten mehrere klärende Gespräche und Interventionen stattfinden. Die Teilnehmerinnen konnten davon schliesslich aber auch profitieren, sie lernten, Störungen und Konflikte konstruktiv anzusprechen und (mit Unterstützung) zu lösen. So wuchsen sie im Verlauf des Programms näher zusammen, halfen einander beim Lernen auf Prüfungen, bauten einander auf, wenn eine Absage kam und freuten sich miteinander über alle Erfolge.

In diesem Schuljahr wurde zum ersten Mal ein Familienevent organisiert, während eines gemütlichen und komplett von den Jugendlichen geplanten und vorbereiteten Apéros erläuterten wir den Eltern und Geschwistern, was die Teilnehmerinnen bei uns im Programm machen. Die Besucher hatten Gelegenheit, die Leitung und das Fachteam kennenzulernen, sich mit anderen Eltern auszutauschen und den Arbeitsort der Teilnehmerinnen zu sehen. Der Event war ein grosser Erfolg und die jungen Frauen freuten sich sehr über den Besuch ihrer Familien und ihre tolle Teamleistung.

Im zweiten Halbjahr gab es für die Teilnehmerinnen einen Coach-Wechsel, da Ivana Karagiannidis sich für ein halbes Jahr in den Mutterschaftsurlaub verabschiedete. Das Coaching übernahm für diese Zeit Lilly Müllenbach.

Auch im Schuljahr 2017/18 war die Zusammenarbeit mit den Zuweisern überaus angenehm und zielorientiert. Vielen Dank für das ausgesprochene Vertrauen in unsere Arbeit.

Das Gruppenprogramm würde ohne den Kooperationspartner Hotel Marta nicht existieren; in diesem höchst erfolgreich am Markt tätigen Stadthotel lernen unsere TN tagtäglich, was es bedeutet, unter Zeitdruck ein Zimmer zu reinigen, sodass dieses hohen qualitativen Ansprüchen entspricht oder beim Frühstücksdienst unabhängig von der eigenen Befindlichkeit und Verfassung auch mitunter schwierigen Gästen stets freundlich und geduldig zu begegnen. Der Einsatz lohnt sich aber, wie uns die Rückmeldungen der zukünftigen Lehrbetriebe unserer TN immer wieder bestätigen. Wir möchten hiermit unserem Kooperationspartner für die sehr fruchtbare und wichtige Zusammenarbeit danken.

Dank gebührt auch dem Fachteam und der Lehrerin vom Gruppenprogramm: Lara Strebel, Teresa Fabiano, Jessica Petersen, Barbara Schweizer, Lilly Müllenbach – vielen Dank für euren grossen und wertvollen Einsatz für die Teilnehmerinnen!

Impulsis – alle unter einem Dach

Beim Gruppenprogramm Hotel Marta war und ist seit dem Start alles unter einem Dach: Arbeit, Coaching, Schulunterricht – alles spielt sich im Hotel Marta ab. Kurze Kommunikationswege, informelle Möglichkeiten für Austausch, gemeinsame Kaffee- und Mittagspausen, zeitlich wenn nötig auch mal flexible Teamsitzungen, ein starkes Team- und Wir-Gefühl – wir wissen aus erster Hand, wie toll es ist, wenn ein Unternehmen unter demselben Dach ist. Wir können daher Gesamtimpulsis nur dazu beglückwünschen, dass dieser Schritt unter ein gemeinsames Dach gewagt wurde und hoffen sehr, dass die nun an der Fabrikstrasse vereinten Mitarbeiter das neue Wir-Gefühl genauso schätzen und leben wie wir im Gruppenprogramm im Hotel Marta. Wir kommen euch auf jeden Fall gerne besuchen – vor allem im Sommer –, um die Zeit im Garten zu geniessen, denn schliesslich gehören wir trotz anderem Dach auch zu Impulsis!

Ivana Karagiannidis

Coach & Programmleiterin Gruppenprogramm Hotel Marta

6 Impulsis Schule

In der Impulsis Schule werden die Jugendlichen, welche bei uns das Motivationssemester besuchen, in verschiedenen berufsrelevanten Fächern unterrichtet. Dazu gehören Deutsch, Mathematik, Fremdsprachen, Allgemeinbildung, Medienkunde und berufliche Fachbildung. Ziel unserer Arbeit ist es, die Jugendlichen auf ihre Zeit in der Berufsfachschule vorzubereiten, damit diese nicht zum Stolperstein ihrer Ausbildung wird.

Zur Freude an unserer Arbeit gehört die Vielfalt unser Teilnehmenden. Sie kommen mit den unterschiedlichsten Voraussetzungen zu uns ins Motivationssemester: Sie können und wissen: die Einen das Eine besser, die Anderen das Andere. Sie unterscheiden sich bezüglich ihres Alters, ihrer sozialen und geografischen Herkunft. Sie sehen sich mit verschiedenen Herausforderungen konfrontiert und bringen die unterschiedlichsten Anliegen zu uns. Ein kunterbuntes Vielerlei! Aber alle tragen sie mit ihren Persönlichkeiten zur Gemeinschaft bei, die sie in der Klasse bilden.

Die Herausforderung für unsere Lehrpersonen besteht darin, dieser Vielfalt gerecht zu werden, sie auszugleichen und alle Teilnehmenden sowohl als Gruppe, als auch individuell zu fördern. Ihnen gebührt ein grosses Dankeschön für Ihren unermüdlichen Einsatz.

Das Engagement der Lehrpersonen war im vergangenen Jahr besonders gefragt, da neben dem Unterricht auch der Umzug der Schule geplant, vorbereitet und durchgeführt werden musste. Bisher an der Schule für Förderkurse zu Gast, sind wir im Sommer mit allen anderen Angeboten von Impulsis in unser neues Domizil an der Fabrikstrasse 50 im Kreis 5 umgezogen. Der Abschied ist uns nicht leicht gefallen; der Start am neuen Ort aber gelungen. Dies auch dank dem grossen, zusätzlichen Einsatz des Teams. Es zeigte sich einmal mehr, dass es sich lohnt, in eine gute Zusammenarbeit zu investieren.

Dies gilt auch für das Zusammenspiel zwischen Coaching und Schule, das trotz einer längeren Abwesenheit der Leiterin des Coachings ausgezeichnet funktioniert hat.

Ende Schuljahr hat uns leider eine Lehrerin verlassen. Sie ist einem Ruf ins Ausland gefolgt. Wir konnten die freigewordene Stelle mit einem erfahrenen Lehrer neu besetzen.

Ein besonderer Höhepunkt für unsere Teilnehmenden waren auch in diesem Jahr wieder die Blockkurse der beruflichen Fachbildung. Unsere Kursleitenden verfügen in ihrem Berufsfeld über langjährige Erfahrung sowohl in der Praxis als auch in der Leitung überbetrieblicher Kurse. Die Qualität ihres Unterrichts zeigte sich wie schon in den vergangenen Jahren in den sehr guten Rückmeldungen der Teilnehmenden auf ihren Unterricht.

Wir haben das Jahr beschlossen mit dem Blick auf eine spannende Zukunft am neuen Ort. Eine Zukunft für die wir - so glauben wir - gut gerüstet sind.

Nik Ostertag
Schulleiter Impulsis

Langer Gang

Für viele Jahre war die Impulsisschule in der Schule für Förderkurse einquartiert, der SFK an der Heinrichstrasse 239. Unsere Erinnerungen daran, es sind ihrer zu viele, um hier davon zu berichten.

Eine aber soll erwähnt werden: Niemand von uns, die wir dort unterrichtet haben, wird ihn vergessen, den langen Gang, von dem die Schulzimmer abgingen. Nein, nicht einfach „ein langer Gang“, sondern einer, der, wenn man ihn mehrmals täglich zu gehen hatte, zu einer sportlichen Herausforderung wurde. Und jede Woche schien er uns länger geworden zu sein. Wehe denen, die am anderen Ende etwas vergessen hatten! Und zuhinterst lag das Büro des Schulleiters, so als wäre es darum gegangen, ihn möglichst weit vom Unterricht fernzuhalten.

Erinnerungen... denn nun sind wir nicht mehr dort, sondern sind in einer kurzen, aber intensiven Anstrengung mit Büchern, Bildern und Bleistiften umgezogen an die Fabrikstrasse 50. Noch ist „die Fabrik“ neu für uns, Gegenwart und Zukunft zugleich. Welche Erinnerungen werden wir dereinst an diesen Ort haben?

Eine ganz sicher: Die Ironie will es, dass auch hier ein langer Gang das Büro des Schulleiters vom Schulraum trennt. Und auch hier scheint dieser Gang wöchentlich länger zu werden. Mehr noch, wir sind vom Regen in die Traufe gekommen. Denn hatten wir früher einen langen Gang auf einer Etage, so liegen die beiden Räume nun sogar auf zwei Etagen verteilt.

Vielleicht aber steckt ja auch nicht Ironie dahinter, sondern ein gütiges Schicksal, das uns so täglich die Schritte abverlangt, die bei sitzenden Tätigkeiten leicht zu wenig getan werden. Ja, vielleicht werden wir, uns im Alter sportlich fit an die Impulsisschule erinnernd, sagen: Zum Glück waren da diese langen Gänge!

Nik Ostertag
Schulleiter Impulsis

7 Startbahn

Weiter auf Ausbaurkurs!

Die Startbahn bewährt sich als Lösung, wenn eine individuelle und verbindliche Begleitung in der Berufsintegration angezeigt ist. Die Startbahn unterstützt besonders geforderte Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 15 und 25 Jahren beim Klären und Erreichen ihrer beruflichen Ziele. Die Lösungen sind massgeschneidert, das heisst auf die jeweilige Situation und vor allem auf die vorhandenen Ressourcen jedes Einzelnen abgestimmt.

Die Nachfrage nach unserem Angebot war im letzten Schuljahr ungebrochen gross. Zuweisende Stellen und Programmteilnehmende sind zufrieden mit unserem Unterstützungsangebot. Wir freuen uns, dass wir mit unserem Angebot bei besonderen Fragestellungen eine sinnvolle Lösung für die jungen Frauen und Männer anbieten können.

«Hallo hier ist E. Ich wollte Ihnen nur kurz berichten, dass es mir im D. (Betrieb, Anm. E.F.) sehr gefällt und ich überglücklich und stolz bin, dass ich hier mein Glück gefunden habe. Dieses Glück habe ich Ihnen zu verdanken, Sie sind das Beste, das mir im Leben passiert ist.» (spontanes Mail eines Programmteilnehmers)

Mit unserer Kontraktpartnerin «Stadt Zürich» konnten wir unsere Zusammenarbeit im vergangenen Schuljahr weiter vertiefen. Auch die Jugendanwaltschaften und Sozialdienste der Gemeinden haben die Startbahn mehrfach als Lösung für ihre Klientel gewählt. So wagen wir den Schritt nach vorn und bauen noch einmal aus. Neu kann das Programm Startbahn rund 12 Programmteilnehmenden eine berufliche Orientierung bzw. Begleitung anbieten.

«Die Vorzeichen für E. standen alles anders als gut. Was Sie, Frau Fent, aus ihm herausgeholt haben, ist grandios. E. wir seinen Weg gut gehen können, dank Ihrer grossen Unterstützung. Ganz herzlichen Dank!» (Rückmeldung einer zuweisenden Stelle)

Im Schuljahr 2017/18 haben wir insgesamt 10 Teilnehmende begleitet. Neun Teilnehmende waren mit dem Ziel zu uns gekommen, Orientierung bzw. den Einstieg in die berufliche Grundbildung zu finden. Eine Teilnehmerin haben wir in ihrem ersten Ausbildungsjahr weiter begleitet, um den Einstieg in die Ausbildung zu sichern. Die in der vorangegangenen Phase aufgebaute Beziehung zur Teilnehmerin war dabei eine gute und wertvolle Voraussetzung.

Fünf Teilnehmende haben ihr Ziel Lehrstelle erreicht! Sichtlich stolz, sind sie im August 2018 in eine Ausbildung eingestiegen, drei davon mit einer weiteren Begleitung. Die Teilnehmerin, die im ersten Lehrjahr von uns begleitet wurde, ist ins 2. Lehrjahr eingestiegen und profitiert auch weiterhin von unserer Unterstützung. Drei Teilnehmende sind in ein Time-Out-Angebot, ein Praktikum oder ein Berufsintegrationsangebot im stationären Rahmen eingestiegen. Eine Teilnehmerin hat Nachwuchs gekriegt und sich entschlossen, trotz gefundener Praktikums- und Lehrstelle, den Berufseinstieg zu verschieben.

Mit dem neuen Schuljahr ist mit uns ein neuer Lerncoach gestartet. Ich möchte mich sehr herzlich bei meiner neuen Kollegin bedanken: Sie setzt mit viel Herzblut alles daran, bei den Teilnehmenden die Lust aufs Lernen (wieder) zu wecken! Ein grosser Dank geht auch an die zuweisenden Behörden und Stellen sowie die Praktikumsbetriebe für die konstruktive und

wertschätzende Zusammenarbeit. Schliesslich bedanke ich mich herzlich bei unserem Supervisor für die kompetente und unterstützende Beratung. Er ist oft Leuchtturm im Sturm!

Wir freuen uns auf unseren neuen Mitarbeiter, der das kleine Startbahn-Team verstärken wird. Zu dritt werden wir zukünftig die jungen Menschen ein Stück auf ihrem Weg begleiten.

Elisabeth Fent

Coach und Programmverantwortliche Startbahn

Zuweisende Stellen: Jugendanwaltschaft Zürich · Jugendanwaltschaft Uster · Jugendanwaltschaft Unterland · kjz Dübendorf, bzw. Schulgemeinde Dübendorf Schwerzenbach · Gemeinde Embrach · Gemeinde Zell Rikon · SD Stadt Zürich , Sozialzentrum Ausstellungsstrasse und Selnau · Sozialberatung Opfikon

Praktikumsbetriebe 2017/18: <https://jahresbericht-2018.impulsis.ch/startbahn/#partner>

8 Berufsbildung+ (BB+)

Auch die Abteilung Berufsbildung+ ist als ehemaliger Aussenposten von der Hardturmstrasse in die schönen, neuen Büros an die Fabrikstrasse am Röntgenplatz umgezogen. Wir waren gespannt und auch etwas skeptisch, was dieser Wechsel für unsere Abteilung bewirken wird.

Inzwischen sind wir gut am neuen, zentralen Arbeitsplatz im lebhaften Kreis 5 angekommen, und freuen uns über die hellen Räume, die kurzen Kommunikationswege, die unkomplizierte Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden der weiteren Abteilungen von Impulsis und nicht zuletzt über die vielfältigen kulinarischen Möglichkeiten während der Mittagspause: Man kann sich buchstäblich durch die halbe Welt essen.

Auch innerhalb der Abteilung Berufsbildung+ hat es bedeutende Veränderungen gegeben. Neu konnten wir die Zusammenarbeit mit der SVA Schwyz aufgleisen und begleiten nun auch Lernende des linken oberen Zürichseeufers während der Berufsausbildung.

Um dem nach wie vor grossen Bedarf an Unterstützung während der beruflichen Erstausbildung nachzukommen, konnten wir eine zusätzliche Ausbildungsbegleiterin engagieren.

Auch die vielen und anspruchsvollen Anfragen für das Lehrstellenmatching können nicht mehr nur durch eine Mitarbeitende gewährleistet werden. Über 80 Prozent aller Kandidatinnen und Kandidaten haben psychische oder soziale Einschränkungen und bedürfen einer sehr sorgfältigen Abklärung und Begleitung. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, wurde auch das Lehrstellenmatching personell verstärkt.

Seit gut einem Jahr bietet Berufsbildung+ nun auch Gruppen- und Einzelworkshops für prüfungsängstliche und aufschiebende junge Erwachsene an. Die Teilnehmenden setzen sich mit ihren dysfunktionalen Mustern in Bezug auf ihr Lernverhalten oder ihr Verhalten in Prüfungssituationen auseinander. Gemeinsam mit den Lerncoaches ergründen sie die Gedankengänge, die dazu führen, dass sie keine/wenig positive Lernerfahrungen machen können. Es wird sehr individuell auf die Lernenden eingegangen, mit dem Ziel individuelle, praktisch anwendbare Methoden und Strategien zu erarbeiten, welche die Teilnehmenden selbständig und nachhaltig anwenden können.

Im Juli 2018 haben 17 Lernende ihre Berufsausbildung erfolgreich abgeschlossen, wir freuen uns über ihren Erfolg und gratulieren herzlich. Wir begleiteten im letzten Schuljahr über 70 Lernende vom ersten bis zum vierten Ausbildungsjahr, in EFZ und EBA Berufslehren.

Die meisten der von uns begleiteten, ausgebildeten Berufsleute finden nach der Berufsausbildung eine feste Anstellung im erlernten Beruf. Ein Teil davon macht die Anschlusslehre von EBA auf EFZ, einige starten gar eine neue Berufsausbildung, holen die Matura nach, bilden sich schulisch oder beruflich weiter oder absolvieren die Rekrutenschule. Für diejenigen, welche Unterstützungsbedarf beim Finden einer festen Anstellung haben, bietet unser Job Coaching Team im Rahmen eines Supported Employments engagierte Hilfe an.

Wir bedanken uns bei unseren Partnern, den Fachstellen und Fachpersonen und im Speziellen den Ausbildungsbetrieben für ihre tatkräftige und konstruktive Unterstützung. Es läuft nicht immer reibungslos. Manchmal treten aufgrund der Beeinträchtigungen der Lernenden

Krisen und Störungen auf, welche einen Mehraufwand bedeuten können. Danke für Ihre Geduld, das Verständnis und die Bereitschaft dabei zu bleiben und gemeinsam neue Strategien und Wege zu finden.

Ganz herzlich danke ich meinem Team für das grosse Engagement und die Flexibilität, sich laufend und aktiv auf die verändernden Bedingungen des dynamischen Umfelds und in der direkten Arbeit mit den Lernenden einzulassen.

«Es ist nicht die stärkste Spezies, die überlebt, auch nicht die intelligenteste, es ist diejenige, die sich am ehesten dem Wandel anpassen kann.» —Charles Darwin

Tom Hofmann
Abteilungsleiter Berufsbildung+ und Job Coaching

Partnerbetriebe BB+: <https://jahresbericht-2018.impulsis.ch/bb-plus/#partner>

Leistungsausweis BB+

Berufsbildung+ 2017/2018 Stand Ende Juli 2018

Ausbildungsbegleitung (ohne Abbrüche)

Anzahl Lernende im 1. Lehrjahr (inkl. Vorlehre und Praktika)	29
Anzahl Lernende im 2. Lehrjahr	23
Anzahl Lernende im 3. Lehrjahr	12
Total	64

Jobcoaching

Austritte

Erfolgreicher Lehrabschluss	17
Abbrüche*	13

*davon werden 2 junge Erwachsene im Schuljahr 18/19 erneut begleitet (neue Berufslehren)

Umzugsbericht und Umzugsgedicht





Brot und Salz

Bei gar vielen Völkern, so sei gesagt, haben Brot und Salz als Spendage zum neueren Logament eine recht besondere Bedeutung. Und bis zu diesen Tagen weiß der Brauch sich zweifelsohne fest verankert in der Gegenwart. So soll das Brot Kraft spenden und das werthe Salz soll derweil konservieren. Selbst vor allerlei Elend, Ungemach, Dämonen und bösen Geistern soll der Besitz von Salz nach altem Glauben schützen. Und ein wenig "Salz in der Suppe", also die rechte Würze im Leben, soll dabei mitnichten fehlen. Mit diesen zwei Gaben darf dem Beschenkten also rundum Wohlgemut, Sicherheit, Wohlergehen und Sesshaftigkeit im neuen Heim gewünscht werden. Die Gemeinschaften gleichen Mutes, apud consensus als „Denkfabrik“ vereint, sich austauschend, inspirierend und unterstützend. Allen anderen Sinnen trotzend, wenn das nicht mächtig und beständig ist! Die rechte Würze landet nicht allein in den benachbarten Tellern bei Trunk und Mahl, sondern item in den inbrünstigen Diskursen von Wohlgestalt und den trefflich zu lauschenden Gelächtern am gemeinsamen Tisch. Elendliches und Dämonen, ob denen allen wohl schon das Laster ausgetrieben wurde? Doch ach, der eine mag es bezweifeln, wenn er von Irrsal geprägt ohne Einlass vor dem Tor steht oder sich den wie von Geisterhand betriebenen, absonderlichen Geräten anvertraut. Also liebe Leut, haltet neben dem maurischen Bohnensud auch euer Brot und Salz in Ehren, erfreuet euch an der werthen Kompanei und lasset der gedeihlichen Minne freyen Lauf!

9 NON-STOP

NON-STOP in die Berufsbildung

Ein Pilot-Projekt von Impulsis mit Unterstützung des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI), des Lotteriefonds der Bildungsdirektion des Kantons Zürich und privaten Stiftungen.

Dank NON-STOP können Schülerinnen und Schüler mit erschwerten Voraussetzungen schon in der 3. Sekundarstufe zusätzlich unterstützt werden. Berufseinstiegscoaching und Lehrstellenmatching finden während der Schulzeit statt. Die Jugendlichen sollen sich gestärkt und mit realistischen Vorstellungen auf offene Lehrstellen bewerben können. Ist eine Lehrstelle gefunden, werden sie als Lernende von uns weiter begleitet. Auch die Lehrbetriebe können von unserer Unterstützung profitieren. Insbesondere bei persönlichen Schwierigkeiten, bei Konflikten in der Zusammenarbeit oder bei Themen mit der Berufsfachschule kann Impulsis mitwirken, so dass die Probezeit erfolgreich beendet und die Ausbildung fortgesetzt werden kann. Die Dauer der Begleitung während der Ausbildung ist auf ein Jahr begrenzt. Unsere Unterstützung erleichtert es den Ausbildungsbetrieben, Lernende anzustellen, die auf den ersten Blick vielleicht nicht dem Idealprofil entsprechen, aber doch das Potenzial haben, die Lehre erfolgreich zu durchlaufen.

Das zweite Projektjahr liegt hinter uns: Wir haben viel gelernt. Und im zweiten Projektjahr auch einiges anders angepackt. Wir haben gemerkt, dass wir das Lehrstellenmatching weiter entwickeln müssen. So haben wir intensiv Betriebe akquiriert. Gleichzeitig haben unsere beiden Ausbildungsbegleiter unsere Coachs im Schulhaus unterstützt, indem sie nach einer ersten Phase «Bewerbungscoaching» die Schüler und Schülerinnen mit passenden Betrieben zusammengeführt und den Prozess der Lehrstellensuche intensiv begleitet haben. Dieser frühe Einsatz hat sich bezahlt gemacht: In ihrer Rolle als «Matcher» lernten die zukünftigen Ausbildungsbegleiter die Schülerinnen und Schüler sowie die zukünftigen Lehrbetriebe früh kennen. Wir gehen davon aus, dass durch diesen frühen Beziehungsaufbau, die Hemmschwelle für eine Kontaktaufnahme bei Schwierigkeiten in der Lehre sinken wird. Auch der wöchentliche Coaching-Rhythmus – im ersten Projektjahr zweiwöchentlich – wurde von allen Seiten als zielführend und wertvoll betrachtet.

Die Zusammenarbeit in den Schulhäusern hat sich gut eingespielt. Die Art und Weise der Zusammenarbeit sowie die Klärung der Frage danach, wer was macht und wer wofür verantwortlich ist, ist eine wesentliche Voraussetzung für das Gelingen. Die Arbeit unserer Mitarbeitenden vor Ort wird geschätzt, sie werden als zuverlässige und professionelle Partner wahrgenommen:

«Ein Punkt den ich noch wichtig finde ist die Beharrlichkeit, die letztlich zum Erfolg führt (...) und das ist halt einfach eine Stelle mehr gewesen mit dem NON-STOP (...) und das hat da und dort vielleicht doch noch ein bisschen klick gemacht (...). Das ist noch gut, wenn von einer anderen Seite auch noch jemand kommt, der es einfach ein wenig anders anschaut (...).» (Zitat einer Lehrperson im Rahmen der Projektevaluation, Zwischenbericht PHZH, Prof. Dr. Silvia Pool Maag, MA Reto Jäger, 3. Oktober 2018).

Das Projekt ist im Herbst 2017 in den sechs Pilotschulen in Winterthur, Dietikon und Kloten mit dem Bewerbungskoaching & Lehrstellenmatching ins zweite Projektjahr gestartet. Rund 32 Prozent der 74 Schüler und Schülerinnen (24), die von unserer Unterstützung im Schulhaus profitiert haben, haben den Direkteinstieg in die Berufswelt auf Sommer 2018 geschafft!

Im Sommer 2017 sind 32 Lernende aus dem Projekt in die Berufsbildung eingestiegen. 28 von ihnen haben die Probezeit bestanden, 27 haben das erste Lehrjahr erfolgreich beendet und haben ihre Ausbildung im Sommer 2018 fortgesetzt. 6 angedrohte Lehrabbrüche konnten wir dank rechtzeitiger Intervention verhindern.

Diese Erfolge sind nur dank der Zusammenarbeit verschiedener Partner möglich. Schulleitungen, Lehrpersonen, Berufsberatende und Betriebe sorgen gemeinsam mit unseren Coachs und Ausbildungsbegleitern dafür, dass der Einstieg für die jungen Menschen gelingt. Ein herzliches Dankeschön an alle, die im vergangenen Jahr dazu beigetragen haben, ein Stück Zukunft für diese jungen Menschen zu schaffen!

Sandra Abderhalden
Co-Geschäftsleiterin

NON-STOP-Lehrbetriebe: <https://jahresbericht-2018.impulsis.ch/non-stop/#partner>

Zwischenbericht 2018:

<https://impulsis.ch/wp-content/uploads/2018/11/NON-STOP-Zwischenbericht.pdf>

#Umzug#

Residenzielle Mobilität durch Wechsel des Hauptwohnsitzes. In der Schweiz ist statt Umzug der Begriff **Zügeln** üblich.

In Bezug auf den Wohnsitz von Menschen kann die räumliche Mobilität in eine **residenzielle Mobilität** und eine **zirkuläre Mobilität** unterteilt werden. Bei der zirkulären Mobilität kehrt man an einen festen Ort zurück. Bei der residenziellen Mobilität wird der Wohnsitz dauerhaft verändert. Umzüge innerhalb eines Gebietes zählen ebenso zur residenziellen Mobilität wie multilokale Lebensweisen und die Migration zwischen Nationen. Zur zirkulären Mobilität gehören der Tourismus und die Alltagswege.

#Alles klar#

10 Forum

Das 11. Impulsis-Forum: Die Wirtschaft im Kanton Zürich verändert sich – und mit ihr die berufliche Grundbildung

Von was für Veränderungen geht die Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zürich in nächster Zukunft aus? Müssen wir uns auf rasante Umbrüche bei den Arbeitsplätzen einstellen? Welche Branchen und Berufsgruppen sind besonders betroffen? Und was bedeuten diese Veränderungen für die junge Generation, die heute eine Lehrstelle sucht?

Das Impulsis-Forum bot wieder eine spannende Plattform für Betriebe, Berufsverbände, Politik und Verwaltung, Bildungsforschung, Behörden, soziale Organisationen und Schulen.

11 Partner

Leistungsvertragspartner • Weitere Partner • Finanzen

Leistungsvertragspartner

Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich • Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI), Bern • Schule Opfikon • Stadt Opfikon • Sozialdepartement der Stadt Zürich • SVA Kanton Zürich – Kompetenz-zentrum für Sozialversicherungen

Weitere Partner

Bildungsdirektion des Kantons Zürich • Berufsberatung Kanton Zürich, biz Meilen • Hotel Marta AG, Zürich • Laufbahnzentrum der Stadt Zürich (LBZ) • Schule für Förderkurse (SFK), Zürich

Finanzen

Treuhandgesellschaft: Seismo Treuhand AG, 8001 Zürich
Revisionsstelle: PricewaterhouseCoopers AG, 8050 Zürich

12 Unterstützung und Engagement

Freundlicherweise haben im Jahr 2018 wieder zahlreiche Stiftungen, Firmen und Privatpersonen unsere Arbeit finanziell, materiell oder durch persönlichen Einsatz unterstützt. Ein herzliches Dankeschön geht im Namen aller Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die im letzten Jahr eine Chance für den geglückten Einstieg in die Berufswelt erhielten, aber auch im Namen aller Mitarbeitenden und des Vorstandes von Impulsis an:

Regierungsrätin Carmen Walker Späh • PricewaterhouseCoopers AG • Michael Kraft, Kaufmännischer Verband Schweiz • igeeks AG • Genossenschaft Migros Zürich

sowie an folgende Organisationen:

Alfred und Bertha Zangger-Weber-Stiftung, Uster • Aline Andrea Rutz-Stiftung • Amt für Wirtschaft und Arbeit • BAUGARTEN STIFTUNG CAMMAC Stiftung, Zürich • DR. STEPHAN À PORTA-STIFTUNG • Genossenschaft Migros Zürich • Grütli Stiftung, Zürich • Hans Konrad Rahn-Stiftung • igeeks AG • Lotteriefonds des Kantons Zürich • Paul Peter Alden Stiftung, Zürich • Pricewaterhouse Coopers AG, Zürich • Stiftung Mercator Schweiz, Zürich

Impulsis ist als gemeinnütziger Verein auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Nur so ist gewährleistet, dass wir auch in Zukunft unseren Auftrag erfüllen und unsere Ziele erreichen können. Ihre Spende ist ein Ausdruck der Wertschätzung und des Vertrauens in unsere Tätigkeit. Impulsis setzt die Spendengelder stets gemäss der vom Spender, der Spenderin gewünschten Zweckbestimmung ein. Die Beiträge sind steuerlich absetzbar. Wir danken für Ihre Zuwendung und freuen uns, mit Ihnen für die junge Generation da zu sein.

Unsere Kontoverbindung:

Zürcher Kantonalbank
8010 Zürich
Konto Nr. CH82 0070 0110 0013 7837 8
Impulsis
Ohmstrasse 14
8050 Zürich

Vielen Dank!

13 Standorte

Impulsis in Zürich

Fabrikstrasse 50, 8005 Zürich

Tel 043 300 64 20

Fax 043 300 64 29

Geschäftsstelle: info@impulsis.ch

Berufseinstiegscoaching: beco@impulsis.ch

Motivationssemester: semo@impulsis.ch

NON-STOP: nonstop@impulsis.ch

Schule: bildung@impulsis.ch

Startbahn: startbahn@impulsis.ch

Zähringerstrasse 36, 8001 Zürich

Tel 043 300 64 24

Hotel Marta: hotelmarta@impulsis.ch

Impulsis in Meilen

c/o biz Meilen

Obere Kirchgasse 18

8706 Meilen

Tel 044 924 10 72

Motivationssemester: semo@impulsis.ch

Impulsis im Web

info@impulsis.ch

www.impulsis.ch

14 Impressum

Redaktion Jahresbericht 20162017

Impulsis • Berufsintegration • Umfassend • 8005 Zürich • www.impulsis.ch

Konzeption • Kreation • Programmierung

PP Branding • Corporate Identity & Design • 8002 Zürich • www.pp-branding.com